



QUALITÄTSBERICHT 2016



Unternehmensgruppe
KREISKRANKENHAUS
Prignitz



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	3
A-0 Fachabteilungen	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	3
A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	4
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	11
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-8.1 Forschung und akademische Lehre	12
A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	12
A-10 Gesamtfallzahlen	12
A-11 Personal des Krankenhauses	12
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	13
A-11.2 Pflegepersonal	13
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	16
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	18
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	20
A-12.1 Qualitätsmanagement	20
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	21
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	24
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	28
A-13 Besondere apparative Ausstattung	30
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	32
B-[1] Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin	32
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	34
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	36
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	40

B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-[1].11	Personelle Ausstattung	40
B-[2]	Klinik für Geriatrie	45
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	46
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	46
B-[2].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	46
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	48
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	48
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	48
B-[2].11	Personelle Ausstattung	48
B-[3]	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	52
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	52
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	53
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	53
B-[3].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	54
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	54
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	56
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	57
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	57
B-[3].11	Personelle Ausstattung	57
B-[4]	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie	61
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	63
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	63
B-[4].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	65
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	65
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	68
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	69
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	69
B-[4].11	Personelle Ausstattung	69
B-[5]	Klinik für Urologie	74
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	74
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	75
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	75
B-[5].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	75

B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	76
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	77
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	78
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	78
B-[5].11	Personelle Ausstattung	78
B-[6]	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	83
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	83
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	85
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	85
B-[6].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	85
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	86
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	88
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	88
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	89
B-[6].11	Personelle Ausstattung	89
B-[7]	Klinik für Neurologie und Stroke Unit	93
B-[7].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	93
B-[7].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	94
B-[7].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	94
B-[7].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	95
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	95
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	97
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	97
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	97
B-[7].11	Personelle Ausstattung	97
B-[8]	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	101
B-[8].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	101
B-[8].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	102
B-[8].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	102
B-[8].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	103
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	103
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	105
B-[8].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	105
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	106
B-[8].11	Personelle Ausstattung	106
B-[9]	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	111
B-[9].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	111
B-[9].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	111
B-[9].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	111

B-[9].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	112
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	112
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	112
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	113
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	113
B-[9].11	Personelle Ausstattung	113
B-[10]	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	118
B-[10].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	118
B-[10].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	119
B-[10].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	119
B-[10].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	119
B-[10].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	120
B-[10].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	121
B-[10].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	122
B-[10].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	122
B-[10].11	Personelle Ausstattung	122
B-[11]	Diagnostische und interventionelle Radiologie	125
B-[11].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	125
B-[11].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	126
B-[11].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	126
B-[11].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	126
B-[11].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	127
B-[11].6	Hauptdiagnosen nach ICD	127
B-[11].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	128
B-[11].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	128
B-[11].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	129
B-[11].11	Personelle Ausstattung	129
C	Qualitätssicherung	131
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	131
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	131
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	131
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	132
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	132
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	132

Einleitung

*"Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen."
(Aristoteles)*

Ein Krankenhaus ist in erster Linie ein wertebasiertes Unternehmen. Bereits seit dem 6. Jh. V. Chr. suchen kranke hilfebedürftige Menschen Einrichtungen auf in der Hoffnung, geheilt zu werden. Seit vielen Jahrhunderten schwören junge Mediziner den Eid des Hippokrates, um ethische Grundsätze ihrer Tätigkeit festzuhalten. Die Pflege kranker und schwacher Menschen entstand aus der Selbstverständlichkeit, Mitglieder der eigenen Familie oder der Gemeinschaft zu versorgen. Daraus entwickelte sich eine nicht-berufliche Pflege, die im Sinne der Nächstenliebe auch bedürftige Menschen außerhalb des eigenen Verwandtenkreises versorgte.

Betrachtet man die Entwicklung des Gesundheitswesens, so ist festzustellen, dass die Hilfe aus Nächstenliebe immer mehr unter dem Einfluss der Ökonomisierung und der daraus resultierenden Rahmenbedingungen steht.

Die Sicherung der stationären Krankenversorgung in der Region, auch in nicht kostendeckenden Fachbereichen ist ein strategisches Ziel unseres Hauses. Die Erhöhung der gesellschaftlichen Anerkennung der Pflegebranche ist eine Zukunftsaufgabe, der sich das Kreiskrankenhaus Prignitz stellt. Die Qualität nimmt einen wichtigen Stellenwert in der Krankenhausplanung und -entwicklung ein. Sie entscheidet zukünftig über das Bestehen von Kliniken und das Vertrauen der Patienten. Dieser Herausforderung stellen wir uns in gemeinsamer Verantwortung.

Zur Unternehmensgruppe Kreiskrankenhaus Prignitz gehören fünf Gesellschaften. Ausgehend von der Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH wurden vier weitere Tochtergesellschaften mit ganz unterschiedlichen Aufgabenstellungen gegründet. Zusammengefasst werden hier vor Ort insgesamt ca. 1 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Somit ist die Unternehmensgruppe der größte Arbeitgeber des Landkreises Prignitz.

Die Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH befindet sich seit 2003 am Standort in der Dobberziner Str. 112 in Perleberg. Das Kreiskrankenhaus ist ein Haus der Regelversorgung. Gegenwärtig umfasst das Haus 396 aufgestellte Betten und folgende Kliniken:

- Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin*
- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie*
- Klinik für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin*
- Klinik für Geriatrie*
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe*
- Klinik für Kardiologie (einschl. Herzkatheterlabor)*
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin*
- Klinik für Neurologie mit Stroke Unit*
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit zwei Tageskliniken*
- Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie*
- Klinik für Urologie*
- Fachabteilung für Radiologie*

Die am Krankenhaus vorhandene Notaufnahme versorgte 2016 insgesamt 18 058 Patienten, die zum größten Teil stationär aufgenommen bzw. ambulant oder vorstationär versorgt wurden.

Seit Oktober 2016 ist das Kreiskrankenhaus Prignitz als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg "Theodor Fontane" anerkannt. Somit kann medizinischer Nachwuchs direkt vor Ort im Rahmen von Famulatur, praktischer Ausbildung sowie Praktischem Jahr ausgebildet werden. Bereits vier junge Menschen haben ein Vollstipendium des Kreiskrankenhauses erhalten, um Medizin an der MHB studieren zu können. Unterstützt wird dies durch das eigens in 2013 aufgelegte PRI-MED-Stipendium - das Prignitzer Medizinstipendium.

Neben der hochmodernen medizintechnischen Ausstattung sind Qualifikation und Wissen die Voraussetzung

für eine hochwertige Patientenversorgung. Regelmäßige Weiterbildungen und Schulungen halten den Kenntnisstand der Mitarbeiter stets auf hohem Niveau. Neben der ständigen Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung arbeiten wir kontinuierlich daran, die Qualität unserer Serviceangebote zu erhöhen. Neben der Freundlichkeit und Offenheit der Mitarbeiter zählen dazu eine abwechslungsreiche und gesunde Verpflegung, Sauberkeit, Hygiene und Sicherheit sowie die Schaffung einer Umgebung, in der sich unsere Patienten wohl fühlen können.

Zur Unternehmensgruppe gehören folgende Tochtergesellschaften:

- die Kreiskrankenhaus Prignitz Seniorenpflegezentrum Perleberg GmbH mit ihren beiden Seniorenpflegeeinrichtungen in Perleberg und Wittenberge,
- die Kreiskrankenhaus Prignitz Schule für Gesundheitsberufe Perleberg GmbH mit insgesamt 98 Schülerplätzen und dem Bereich Fort- und Weiterbildung,
- die Gesundheitszentrum Wittenberge GmbH mit ansässigen hauseigenen Arztpraxen, zwei Physiotherapien, einem Archiv, einem Labor und einer Zentralsterilisation
- die Kreiskrankenhaus Prignitz Servicegesellschaft GmbH, die mit einer Großküche, dem Hausdienst und dem Hol- und Bringedienst die optimale Versorgung der Patienten des Kreiskrankenhauses gewährleistet.

Abgerundet wird die Konzentration von medizinischen Leistungen am Standort Dobberziner Str. 112 in Perleberg durch die Luftrettungsstation des ADAC sowie die Bodenrettungsstation des Landkreises Prignitz.

Ansprechpartner und verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Funktion	Name	Telefon/E-Mail
Geschäftsführer	Karsten Krüger	03876 30-3701 karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de
Leitender Chefarzt	Marko Petrick, MBA	03876 30-3161 m.petrick@krankenhaus-prignitz.de
Pflegedienstleiter	Bernd Riese	03876 30-3731 b.riese@krankenhaus-prignitz.de
Leiterin Medizincontrolling	Dr. med. Jeanette Telschow	03876 30-3710 j.telschow@krankenhaus-prignitz.de
Sekretärin Geschäftsführung	Carola Lembke	03876 30-3704 c.lembke@krankenhaus-prignitz.de
Marketing	Jacqueline Braun	03876 30-3748 j.braun@krankenhaus-prignitz.de
Leiterin Personalabteilung	Silvia Ott	03876 30-3714 s.ott@krankenhaus-prignitz.de

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Dr. Jeanette Telschow, Leiterin Medizincontrolling
Telefon:	03876 303710
Fax:	
E-Mail:	j.telschow@krankenhaus-prignitz.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
--------------------------	--

Name/Funktion:	Karsten Krüger, Geschäftsführer
Telefon:	03876 303701
Fax:	
E-Mail:	karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	http://www.krankenhaus-prignitz.de
---	---

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0100	Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin
2	Hauptabteilung	0200	Klinik für Geriatrie
3	Hauptabteilung	1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
4	Hauptabteilung	1500	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie
5	Hauptabteilung	2200	Klinik für Urologie
6	Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
7	Hauptabteilung	2800	Klinik für Neurologie und Stroke Unit
8	Hauptabteilung	2900	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
9	Hauptabteilung	2960	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
10	Hauptabteilung	3600	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
11	Nicht-Bettenführend	3751	Diagnostische und interventionelle Radiologie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
IK-Nummer:	261200106

Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Karsten Krüger, Geschäftsführer
Telefon:	03876 303701
Fax:	03876 303703
E-Mail:	karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Marko Petrick, MBA, Leitender Chefarzt
Telefon:	03876 303161
Fax:	03876 303163
E-Mail:	m.petrick@krankenhaus-prignitz.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Bernd Riese, Pflegedienstleiter
Telefon:	03876 303731
Fax:	03876 303733
E-Mail:	b.riese@krankenhaus-prignitz.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH
Träger-Art:	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität

1	Medizinische Hochschule Brandenburg
---	-------------------------------------

Lehrkrankenhaus an der Universität Rostock bis September 2016, ab Oktober 2016 Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg in Neuruppin

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Bei Bedarf erfolgt eine Beratung zu Pflegeschwerpunkten des Patienten. Im Rahmen des PfiFF-Projektes (Pflege in Familien fördern) werden Einzel- u. Gruppenschulungen für pflegende Angehörige angeboten. Weiterhin führt die psychiatrische Klinik ausgedehnte Angehörigenberatungen durch.</i></p>
2	<p>Atemgymnastik/-therapie</p> <p><i>Nach Operationen, bei Pneumonien, in der Palliativmedizin sowie anderen Erkrankungen wird die Atemgymnastik nach Standard durch die Physiotherapie durchgeführt. Im Rahmen der pflegerischen Maßnahmen erfolgen Atemübungen.</i></p>
3	<p>Audiometrie/Hördiagnostik</p> <p><i>Bei allen in unserem Krankenhaus geborenen Kindern wird bis zum 3. Lebensstag ein Hörscreening durchgeführt.</i></p>
4	<p>Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung</p> <p><i>In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie findet sowohl im stationären als auch im teilstationären Bereich ein soziales Training statt.</i></p>
5	<p>Berufsberatung/Rehabilitationsberatung</p> <p><i>Rehabilitationsberatung durch den Sozialdienst des Hauses</i></p>
6	<p>Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden</p> <p><i>Betreuung von Sterbenden unter Einbeziehung der Angehörigen und der Krankenhauseseelsorge, Trauerbegleitung, Palliativzimmer, Abschiedsraum</i></p>
7	<p>Bewegungsbad/Wassergymnastik</p> <p><i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Physiotherapie (Aquafitness, Babyschwimmen usw.)</i></p>
8	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</p> <p><i>durch speziell ausgebildetes Pflegepersonal und Physiotherapeuten für Patienten mit Hemiparese</i></p>
9	<p>Diät- und Ernährungsberatung</p> <p><i>Beratung von Patienten durch das Ernährungsteam (Arzt, Diätassistenten, Pflegekräfte)</i></p>
10	<p>Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</p> <p><i>Für jeden Patienten wird der nachstationäre Unterstützungsbedarf gemäß einer Punkteskala erhoben. Durch 3 hauptamtliche, speziell geschulte Pflegekräfte werden in Zusammenarbeit mit der Station und den Sozialarbeitern die notwendigen Maßnahmen koordiniert.</i></p>

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
11	<p>Ergotherapie/Arbeitstherapie</p> <p><i>Alltagspraktisches Training, Küchentraining, Genussstherapie, kognitives Training, integrierte sensorische Therapie</i></p>
12	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</p> <p><i>Im Rahmen der Betreuung von fallspezifischen und pflegeintensiven Patientengruppen bietet die Zimmer-Pflege eine gute Basis. Fallbesprechungen finden im Rahmen der täglichen Visiten, Pflegevisiten sowie in interdisziplinären Teamberatungen statt.</i></p>
13	<p>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</p> <p><i>Werden durch die teilzeitangestellten Hebammen im Rahmen ihrer freiberuflichen Tätigkeit durchgeführt, Flyer liegen auf der Station aus</i></p>
14	<p>Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining</p> <p><i>Kognitives Training wird sowohl im stationären als auch im teilstationären Bereich der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie durchgeführt.</i></p>
15	<p>Kinästhetik</p> <p><i>Kinästhetik-Grund- und Aufbaukurse werden für das pflegerische Personal mit dem Ziel durchgeführt, Patienten und dem Pflegepersonal eine Pflege nach kinästhetischen Grundsätzen zu ermöglichen.</i></p>
16	<p>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</p> <p><i>Kontinenztraining und Inkontinenzberatung werden schwerpunktmäßig in den Kliniken für Urologie, Gynäkologie und Pädiatrie angeboten</i></p>
17	<p>Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie</p> <p><i>Kreative Therapie (u. a. Arbeiten mit Ton, Speckstein), Holzarbeiten, Korbarbeiten, Maltherapie</i></p>
18	<p>Manuelle Lymphdrainage</p> <p><i>Bei ärztlicher Anordnung wird die Lymphdrainage durch die Physiotherapie durchgeführt. Die angeordnete Kompressionswicklung erfolgt durch das Pflegepersonal.</i></p>
19	<p>Massage</p>
20	<p>Medizinische Fußpflege</p> <p><i>Bei Bedarf und in Absprache mit Patienten bzw. Angehörigen, insbesondere bei Diabetikern und Patienten mit stark verformten Fußnägeln, wird eine medizinische Fußpflege durch eine im Haus ansässige Podologin organisiert.</i></p>
21	<p>Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie</p> <p><i>Anwendung, z. B. in der Geburtshilfe in Form von Quarkwickeln und Johanniskrautvorlagen, z. B. in der Pädiatrie als rationale Phytotherapie mit wissenschaftlich evaluierten Pflanzenextrakten, in Form von Auflagen und (Teil-)Bädern und als Ernährungs-, Bewegungs-, Hydro- und Ordnungstherapie</i></p>
22	<p>Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie</p> <p><i>Manualtherapie als Angebot der Physiotherapie</i></p>
23	<p>Physikalische Therapie/Bädertherapie</p>

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Die physiotherapeutischen Behandlungen erfolgen auf allen Stationen und in speziellen Übungs- und Behandlungsräumen. Das gesamte Behandlungsspektrum kann auch ambulant wahrgenommen werden. Zu den vielfältigen Angeboten zählen Massagen, Extensionsbehandlungen, Manuelle Therapie, Elektrotherapie u.a.</i>
24	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie <i>Erfolgt nach ärztlicher Anordnung für stationäre und ambulante Patienten. Zum Angebot der Physiotherapie gehören neben der Krankengymnastik nach Bobath auch Säuglingsgymnastik und Wassergymnastik im Bewegungsbecken.</i>
25	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse <i>Zur Mobilisierung, Kräftigung und Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens bietet die Physiotherapie die Kurse Aquafitness und Rückenschule an. Die genannten Kurse sind von den Krankenkassen zugelassen und werden für Mitglieder als anerkannte Präventionsmaßnahme nach § 20 SGB V gefördert.</i>
26	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst <i>In der psychiatrischen Klinik werden umfassende psychologische und psychotherapeutische Leistungen erbracht. Das Spektrum umfasst u.a. kognitive Verhaltenstherapie, spezifische Suchttherapie und neuropsychologische Leistungsdiagnostik mit ganzheitlicher sozialarbeiterischer Beratung u. Unterstützung</i>
27	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik <i>Werden für stationäre und ambulante Patienten auf ärztliche Anordnung, für Selbstzahler und als Präventionsangebot der Krankenkassen durch die Physiotherapie angeboten.</i>
28	Säuglingspflegekurse <i>Anleitung der Mütter erfolgt durch Pflegepersonal oder Hebammen bei der täglichen Neugeborenenpflege</i>
29	Schmerztherapie/-management <i>Erfolgt auf ärztliche Anordnung gemäß eines Standards nach Operationen, bei großen Wunden, Rheumatikern, onkologischen und palliativmedizinischen Patienten sowie bei Schmerzbeobachtungen und starken Schmerzäußerungen.</i>
30	Sozialdienst <i>Unser Sozialdienst ist sowohl im somatischen als auch im psychiatrischen Bereich unterstützend tätig und arbeitet eng mit den Entlassungsmanagern zusammen.</i>
31	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit <i>Informationsveranstaltungen (z. B. MS-Tag, Herztag), Vorträge, Besichtigung und Führung Kribsaal, Informationsabende für werdende Eltern, Midsommarfest, Hospiz- und Palliativtag, Aktivitäten zur Woche der Wiederbelebung, Pflegekurse</i>
32	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen <i>Bei Bedarf werden Patienten und Angehörige zu Besonderheiten in der Pflege und Versorgung wie spezielle Lagerung, Wund- und/oder Stomaversorgung u.a. durch das Pflegepersonal beraten und angeleitet.</i>
33	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Unter Anleitung qualifizierter Physiotherapeuten werden Babyschwimmkurse angeboten. Des Weiteren werden von einer zertifizierten Trainerin aus der Kinderkrankenpflege Kurse f. Babymassage u. Tragetuchberatung durchgeführt.</i>
34	Spezielle Entspannungstherapie <i>z. B. autogenes Training und progressive Muskelentspannung</i>
35	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen <i>Schulung zu Ernährungsfragen durch die Diätassistenten, Beratung zum Umgang mit Spritzen, zur Blutzuckermessung, zur Spritztechnik und der Haut- und Fußpflege durch das Pflegepersonal unter Einbindung der medizinischen Fußpflege im Haus (Podologin)</i>
36	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien <i>Nach der Entbindung ist die Unterbringung in speziell eingerichteten Familienzimmern möglich. Bei der stationären Behandlung von Klein- und Vorschulkindern sowie bei schweren/chronischen Erkrankungen ist die Mitaufnahme eines Elternteil möglich.</i>
37	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <i>z. B. Therapie des facio-oralen Traktes, Schlucktherapie, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage</i>
38	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen <i>Unterwassergeburt</i>
39	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <i>Beratung von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern ambulanter und stationärer Pflegedienste einschließlich des eigenen Pflegepersonals, z. B. zur Prophylaxe und Maßnahmen bei Dekubitalgeschwüren und Wunden, zur Stomaversorgung, Beratung von Diabetikern sowie zur Betreuung von Palliativpatienten</i>
40	Sporttherapie/Bewegungstherapie <i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Psychiatrie und Pädiatrie</i>
41	Stillberatung <i>Erfolgt durch Hebammen, das Pflegepersonal und die Ärzte der Gynäkologie und Pädiatrie im Rahmen der täglichen Betreuung</i>
42	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie <i>Sprach- und Stimmschulungen durch eine Logopädin, vor allem für Patienten nach Schlaganfall</i>
43	Stomatherapie/-beratung <i>Versorgung durch speziell geschultes Pflegepersonal, Beratung für Angehörige kann vereinbart werden</i>
44	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik <i>Wird durch den Sozialdienst und in Ausnahmefällen durch den Pflegedienst über Sanitätshäuser realisiert.</i>
45	Wärme- und Kälteanwendungen

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Gelkissen, die sowohl als Kühlakku wie auch als Wärmekissen zum Einsatz kommen, werden nach ärztlicher Anordnung und bei entzündlichen Schwellungen angewendet.</i>
46	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik <i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Physiotherapie und durch die bei uns im Haus angestellten Hebammen</i>
47	Wundmanagement <i>Versorgung chronischer Wunden, wie Dekubitus, diabetische Füße und Ulcus cruris, durch hausinternes Wundmanagement (speziell geschultes Pflegepersonal, Arzt)</i>
48	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege <i>Die leitenden Pflegekräfte der stationären und ambulanten Einrichtungen unserer Region treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Beratungen und Fortbildungen auf Initiative u. Einladung durch den Pflegedienstleiter unseres Hauses.</i>
49	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Schwerpunktmäßig in der psychiatrischen Klinik und in der Pädiatrie</i>

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot	
1	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum <i>Im Empfangsbereich aller Stationen des Hauses (mit Ausnahme der Intensiv- und Kinderstation) befinden sich bequeme Sitzgruppen, eingerahmt von Galerien, die durch die Schüler der Gymnasien des Landkreises gestaltet werden. Der Empfang von Rundfunksendern ist in diesem Bereich möglich.</i>
2	Ein-Bett-Zimmer <i>Ein-Bett-Zimmer sind auf den bettenführenden Stationen vorhanden (außer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin)</i>
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
4	Mutter-Kind-Zimmer <i>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind Eltern-Kind-Zimmer vorhanden.</i>
5	Rooming-in <i>Standardmäßig ist Rooming-in im Bereich der Geburtshilfe möglich.</i>
6	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) <i>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können Begleitpersonen in den speziellen Mutter-Kind-Zimmern untergebracht werden. Auf den anderen Stationen ist bei Bedarf die Aufnahme von Begleitpersonen möglich.</i>
7	Zwei-Bett-Zimmer <i>Zwei-Bett-Zimmer sind auf allen bettenführenden Stationen vorhanden.</i>
8	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Leistungsangebot	
9	<p>Fernsehgerät am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Alle Patientenzimmer (mit Ausnahme der geschlossenen Station Psychiatrie) sind mit wandmontierten Fernsehgeräten ausgestattet. Der Empfang von Fernsehsendungen sowie weiterer Angebote des Klinikinformationskanals ist kostenlos, Kopfhörer sind gegen eine geringe Gebühr an der Rezeption erhältlich.</i></p>
10	<p>Internetanschluss am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>In allen Zimmern des Krankenhauses ist entsprechend der Empfangsmöglichkeiten des öffentlichen Netzes ein Internetanschluss über ein mitgebrachtes UMTS-Empfangsteil möglich.</i></p>
11	<p>Rundfunkempfang am Bett</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Der kostenlose Rundfunkempfang ist an allen Betten des Hauses (mit Ausnahme der geschlossenen Station der Klinik für Psychiatrie) möglich.</i></p>
12	<p>Telefon am Bett</p> <p><i>Kosten pro Tag: 1 €</i> <i>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 €</i> <i>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i></p> <p><i>Auf Wunsch der Patienten kann ein tragbares Telefon freigeschaltet werden. Dafür wird eine Kautions in Höhe von 10,00 € erhoben.</i></p>
13	<p>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Alle Patientenzimmer (mit Ausnahme der Psychiatrie, Kinder- und Intensivstation) sind mit Schränken, die ein verschließbares Wertfach enthalten, ausgestattet. Für die Schlüssel der Wertfächer wird eine Kautions von 5,00 € erhoben.</i></p>
14	Abschiedsraum
15	<p>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Max. Kosten pro Stunde: 0 €</i> <i>Max. Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>In unmittelbarer Nähe des Krankenhauses sind ausreichend kostenlose Parkplätze einschließlich Behindertenparkplätze vorhanden. Unmittelbar vor dem Krankenhauseingang befinden sich weitere Behindertenparkplätze sowie Kurzzeitparkplätze.</i></p>
16	<p>Schwimmbad/Bewegungsbad</p> <p><i>Das Bewegungsbad in der Physiotherapie wird für die stationäre sowie für die ambulante Therapie und Prophylaxe (Prävention) genutzt.</i></p>
17	<p>Seelsorge</p> <p><i>Unabhängig vom Glauben steht den Patienten und Angehörigen sowie den Mitarbeitern ein Krankenhausseelsorger zur Verfügung. Termine können über die Stationschwester oder telefonisch vereinbart werden.</i></p>

Leistungsangebot	
18	Geldautomat <i>Geldautomat im Eingangsbereich vorhanden</i>
19	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen <i>Für Patienten, Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit werden thematische Veranstaltungen, wie z. B. Herztag, MS-Tag und Informationsabende für werdende Eltern angeboten. Die Veranstaltungstermine werden auf unserer Internetseite veröffentlicht.</i>
20	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen <i>MS-Selbsthilfegruppe, Selbsthilfegruppen im Bereich der Suchttherapie</i>
21	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) <i>Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: z. B. jüdische/muslimische Ernährung, vegetarische und vegane Küche</i> <i>nach hauseigenem Kostform-Katalog</i>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekte der Barrierefreiheit
Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung <i>Braille-Beschriftung</i>
Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <i>Anforderung bei Bedarf</i>
Arbeit mit Piktogrammen
geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
Diätetische Angebote
Dolmetscherdienst <i>Anforderung bei Bedarf</i>
Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <i>z.B. Russisch, Englisch, Arabisch, Albanisch, Bulgarisch</i>

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten <i>PD Dr. med. A. Neuhaus: Lehrauftrag an der Charité, Klinik für Psychiatrie, Charité Campus; OÄ DM K. Giese: Dozentin an der MHB; Dr. med. K. R. Wiebelitz: Lehrauftrag an der Ruhr-Universität Bochum (QB12)</i>
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) <i>Lehrkrankenhaus der Universität Rostock (bis 09/2016), Lehrkrankenhaus der MHB (ab 10/2016), Betreuung von Famulanten und PJ-Studenten</i>
3	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

An unser Krankenhaus angegliedert ist die Kreiskrankenhaus Prignitz Schule für Gesundheitsberufe Perleberg GmbH, die nach DIN EN ISO 9001 und nach AZAV zertifiziert ist. Neben der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege werden dort auch Basisqualifizierungen für ungelernete Pflege- und Betreuungskräfte in der ambulanten und stationären Pflege durchgeführt. Weiterhin finden regelmäßig Fortbildungen für zusätzliche Betreuungskräfte sowie für die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen der Region statt.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 368

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 14357

Teilstationäre Fallzahl: 239

Ambulante Fallzahl: 25344

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	92,69	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
---------	-------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	86,25	Ohne:	6,44
---------------------------	------	-------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	5,46	Stationär:	87,23
------------------	-----------	------	------------	-------

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	56,92
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	50,48	Ohne:	6,44
---------------------------	------	-------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	5,46	Stationär:	51,46
------------------	-----------	------	------------	-------

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt:	1,49
---------	------

Ärzte der Notaufnahme

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,49	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0,59	Stationär:	0,9
------------------	-----------	------	------------	-----

- davon Fachärzte und Fachärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt:	1,24
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,24	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0,59	Stationär:	0,65
------------------	-----------	------	------------	------

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 245,7

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 245,7

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 14,13

Stationär: 231,57

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 43,85

8,48 VK Funktionsdiagnostik; 1,0 VK EEG; 14,47 VK Notaufnahme; 10,54 VK OP; 9,36 VK Anästhesie

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 43,85

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 9,07

Stationär: 34,78

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 11,36

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 11,36

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 11,36

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 0

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungs-
verhältnis:

Mit: 0

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 0

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 10

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 10 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 10

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0,98

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,98 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0,98

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 3,1

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,1 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 3,1

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen:

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Versorgungsform:

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Versorgungsform:

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Versorgungsform:

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Versorgungsform:

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis:

Versorgungsform:

Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen

Gesamt:

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen

Gesamt: 0,83

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,83 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0,83

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen

Gesamt: 0,25

auf Honorarbasis

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0,25

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0,25

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt: 4,7

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 4,7 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 4,7

Ergotherapeuten

Gesamt: 5,95

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 5,95 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 5,95

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt: 2,63

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2,63 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 2,63

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt: 3,76

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,76 Ohne: 0

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 3,76
------------------	-------------	-----------------

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent und Diätassistentin

Gesamt:	2,99	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,99	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 2,99

Ergotherapeut und Ergotherapeutin

Gesamt:	9,45	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,45	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 9,45

Gymnastik- und Tanzpädagogin/ Gymnastik- und Tanzpädagoge

Gesamt:	2	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 2

Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

Gesamt:	0,25	
<i>auf Honorarbasis</i>		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0	Ohne: 0,25
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 0,25

Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch- technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

Gesamt:	11,45	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 11,45	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 11,45

Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

Gesamt:	8,91
---------	------

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 8,91 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1,6 Stationär: 7,31

Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Gesamt: 12,55

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 12,55 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 12,55

Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

Gesamt: 9,54

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 9,54 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1 Stationär: 8,54

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Gesamt: 0,83

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,83 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0,83

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Gesamt: 5,69

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 5,69 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 5,69

Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin

Gesamt: 1,82

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,82 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 1,82

Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Gesamt: 2,79

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2,79 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 2,79

Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Gesamt:	9,13	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,13	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 9,13

Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie

Gesamt:	1	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 1

Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Gesamt:	2,33	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,33	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 2,33

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)

Gesamt:	4,9	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,9	Ohne: 0
Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 4,9

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Sandra Pinnow, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03876 303741
Fax:	03876 303703
E-Mail:	s.pinnow@krankenhaus-prignitz.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:

Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/
Funktionsbereiche: Geschäftsführer, Verwaltungsleiter, Leitender Chefarzt, Pflegedienstleiter, Betriebsratsvorsitzender, Qualitätsmanagementbeauftragte

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person: eigenständige Position für Risikomanagement

Kontaktdaten:

Name/Funktion: Bernd Riese, Pflegedienstleiter

Telefon: 03876 303731

Fax: 03876 303733

E-Mail: b.riese@krankenhaus-prignitz.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe gibt, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:	Pflegedienstleiter, Klinik für Intensivmedizin - Oberärztin (CIRS-Beauftragte), Qualitätsmanagementbeauftragte
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
2	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handbuch: Qualitätsmanagement Letzte Aktualisierung: 17.09.2015</i>
3	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 27.06.2016</i>
4	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Dekubitusprophylaxe Letzte Aktualisierung: 02.12.2016</i>
5	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Fixierung Letzte Aktualisierung: 16.08.2016</i>
6	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Umsetzung Medizinproduktegesetz (zuvor aktualisiert: 07.11.14) Letzte Aktualisierung: 25.07.2017</i>
7	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Umgang mit Arzneimitteln auf den Stationen Letzte Aktualisierung: 22.07.2015</i>
8	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
9	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
10	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
11	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Patientenidentifikation Verfahrensanweisung: Nutzung der Checkliste Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 30.08.2016</i>
12	Entlassungsmanagement

Instrument bzw. Maßnahme	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensweisung Entlassungsmanagement Letzte Aktualisierung: 22.07.2016</i>
13	Schmerzmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensweisung: Durchführung der patientenorientierten Analgesie Verfahrensweisung: zur postoperativen Akutschmerztherapie Letzte Aktualisierung: 10.08.2015</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? **Ja**

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 22.04.2015</i>
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: quartalsweise</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: halbjährlich</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Strukturierte Auswertung von Sturzereignissen und Dekubitusfällen, Aktionen und Organisationsänderungen zur Vermeidung von Medikationsfehlern, Medikationsvisiten der Apotheke und Softwareeinsatz zur Kompatibilitätsprüfung, Etablierung von Alarmsystemen für Patienten mit Weglauftendenz, Einsatz von speziellen Bodenmatten zur Vermeidung von Komplikationen bei Sturzereignissen, Niederflurbetten bei sturzgefährdeten Patienten, Auswertung von CIRS-Fällen aus eigenem KH und KH-CIRS-Netz-Deutschland

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja
---	----

Genutzte Systeme:

Bezeichnung	
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Personal	Anzahl
Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	12
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	27

¹⁾ extern, auf Honorarbasis, regelmäßige (monatliche) Präsenztage im Haus

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	quartalsweise

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja

Option	Auswahl
5 Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Option	Auswahl
1 Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2 Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3 Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

Option	Auswahl
1 Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2 Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3 Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja

	Option	Auswahl
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch (Einheit: ml/Patiententag):

... auf allen Intensivstationen: 82

... auf allen Allgemeinstationen: 22

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	Option	Auswahl
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	Option	Auswahl
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
4	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja

Lob- und Beschwerdemanagement		Erfüllt?
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. <i>ehrenamtliche Mitarbeiter</i>	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>Möglichkeit der Abgabe anonymer Beschwerden im Beschwerdekasten im Eingangsbereich</i>	Ja
9	Einweiserbefragungen	Ja
10	Patientenbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion: Karsta Sturies, Verantwortlich für krankenhausinternes Beschwerdemanagement

Telefon: 03876 303942

Fax:

E-Mail: k.sturies@krankenhaus-prignitz.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion: Gudrun Bogatz (bis 12/2016), krankenhausunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger

Telefon: 03876 303988

Fax:

E-Mail: info@krankenhaus-prignitz.de

Name/Funktion: Silvia Gragert , krankenhausunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger

Telefon: 03876 303988

Fax:

E-Mail: info@krankenhaus-prignitz.de

Name/Funktion: Angelika Schulz , krankenhausunabhängige
Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen
der Patienten u. deren Angehöriger

Telefon: 03876 303988

Fax:

E-Mail: info@krankenhaus-prignitz.de

Name/Funktion: Carmen Semmler, krankenhausunabhängige
Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen
der Patienten u. deren Angehöriger

Telefon: 03876 303988

Fax:

E-Mail: info@krankenhaus-prignitz.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
2	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
3	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
4	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
5	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät für Nierenersatzverfahren (venovenöse Hämodiafiltration)	Ja
6	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
7	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
8	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja
9	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
10	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck und zwei Früh- und Neugeborenen-Beatmungsgeräte	Ja
11	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
einschl. MEP			

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
12	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Henning Meinhold (geb. 1967) *Chefarzt der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie*

- Studium der Humanmedizin in Magdeburg und Rostock
- Facharzt für Innere Medizin
- Subspezialisierung Kardiologie
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Ltd. Notarzt des Landkreises Prignitz
- Ermächtigung Herzschrittmachernachsorge
- Weiterbildungsermächtigung Basisbefugnis Innere Medizin (3 Jahre), gemeinsam mit Herrn Dr. med. Gehrandt bzw. Frau Dr. med. Hoffmann
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin und Kardiologie (3 Jahre), davon 6 Monate Intensivmedizin

- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin (2 Jahre), gemeinsam mit Herrn Dr. med. Gehrandt bzw. Frau Dr. med. Hoffmann



Dr. med. Frank Gehrandt (geb. 1952)
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie (bis 09/2016)

- Studium der Humanmedizin in Greifswald und Leipzig
- Facharzt für Innere Medizin
- Subspezialisierung Gastroenterologie
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Basisbefugnis Innere Medizin (3 Jahre), gemeinsam mit Herrn Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin (2 Jahre), gemeinsam mit Herrn Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin und Gastroenterologie (2,5 Jahre), davon 6 Monate Intensivmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (6 Monate), Ltd. Ärztin DM Katrin Giese



Dr. med. Sabine Hoffmann (geb. 1965)

komm. Chefarztin der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie (derzeit)

- Studium der Humanmedizin in Rostock
- Promotion zum doctor medicinae (Dr. med.)
- Fachärztin für Innere Medizin
- Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie
- Weiterbildungsermächtigung Basisbefugnis Innere Medizin gemeinsam mit Herrn Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin gemeinsam mit Herrn Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin und Gastroenterologie

Medizinisches Leistungsspektrum

- Diagnostik und Therapie internistischer Notfälle
- Intensivmedizin
- Therapie kritisch Kranker auf der konservativen Wachstation
- Diagnostik und Therapie aller akuten und chronischen Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Kreislaufkrankungen, insbesondere der Bluthochdruckerkrankung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen der Extremitäten
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen
- Diagnostik und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen
- Diagnostik von Tumorerkrankungen
- Palliativmedizin

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: **Ja**

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
3	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
4	Defibrillatoreingriffe
5	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
6	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
7	Diagnostik und Therapie von Allergien
8	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
9	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>einschl. Einlage selbstexpandierender Stents im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt sowie Gallengang, Anlage von PEGs</i>
15	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
16	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
17	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen <i>einschl. Vorhofohrverschluss</i>
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>einschl. Herzkatheter, Aufdehnung von Verschlüssen der Herzkranzgefäße und Stenteinlage</i>
21	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
22	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
25	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
26	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
27	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
28	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
29	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
30	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
31	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
32	Duplexsonographie
33	Eindimensionale Dopplersonographie
34	Elektrophysiologie
35	Endoskopie <i>Durchführung von Gastroskopen, Coloskopien, ERCP, ERP, Bronchoskopen</i>
36	Endosonographie
37	Intensivmedizin
38	Native Sonographie <i>einschl. Sonographie-gestützter Punktionen im Thorax- und Abdomenbereich</i>
39	Palliativmedizin
40	Physikalische Therapie
41	Schmerztherapie
42	Schrittmachereingriffe <i>einschließl. Implantation von Defibrillatoren und kardialen Resynchronisationssystemen</i>
43	Sonographie mit Kontrastmittel
44	Spezialsprechstunde <i>Herzschrittmachersprechstunde und -nachsorge; ICD- und CRT-Sprechstunde und -nachsorge; Durchführung von transösophagealen Echokardiographien und Stressechokardiographien</i>
45	Transfusionsmedizin

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4983

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	518
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	287
3	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	197
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	191
5	I21	Akuter Herzinfarkt	167
6	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	156
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	130
8	I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	129
9	E86	Flüssigkeitsmangel	125
10	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	125
11	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	114
12	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	111
13	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	108
14	J20	Akute Bronchitis	108
15	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	105
16	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	101
17	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	85
18	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	66
19	K80	Gallensteinleiden	65
20	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	59
21	R00	Störung des Herzschlages	59
22	M54	Rückenschmerzen	58
23	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	54
24	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	53
25	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	48
26	R06	Atemstörung	45
27	I95	Niedriger Blutdruck	43

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
28	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	41
29	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	40
30	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	39

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1131
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	927
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	896
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	613
5	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	508
6	3-035	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Blutgefäßsystems mit Auswertungen	471
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	440
8	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	402
9	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	391
10	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	306
11	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	250
12	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	186
13	3-031	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung	178
14	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	165
15	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	160
16	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	143
17	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	133

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
18	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	127
19	3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	117
20	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	112
21	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	87
22	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	80
23	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	73
24	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	63
25	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	57
26	5-469	Sonstige Operation am Darm	56
27	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	53
28	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	52
29	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	48
30	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	43

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Sprechstunde OA Böwing
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	<i>Kontrolluntersuchungen bei Patienten mit Defibrillatoren und kardialen Resynchronisationssystemen</i>
2	Schrittmacher-Ambulanz Dr. Meinhold
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	<i>Schrittmacherkontrollen aller Schrittmachertypen</i>
3	Sprechstunde Dipl.-Med. Karcher
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

3	Sprechstunde Dipl.-Med. Karcher
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	<i>Transösophageale Echokardiographien, Stressechokardiographien</i>
4	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
5	Hausarztpraxis, FÄ für Innere Medizin Frau DM C. Dahlke im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
6	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Therapie aller internistischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
7	Privatsprechstunden Chefärzte
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller internistischen Krankheitsbilder</i>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	20
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	5
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	< 4

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	25,57	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
---------	-------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	22,71	Ohne:	2,86
---------------------------	------	-------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,92	Stationär:	24,65
			Fälle je Anzahl:	202,2

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	12,86
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	10	Ohne:	2,86
---------------------------	------	----	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,92	Stationär:	11,94
			Fälle je Anzahl:	417,3

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
3	Innere Medizin und SP Kardiologie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Medikamentöse Tumorthherapie
2	Notfallmedizin
3	Palliativmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 61,91

Inklusive Personal HKL in VK

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 61,91 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 2,32 Stationär: 59,59
 Fälle je Anzahl: 83,6

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0
 Fälle je Anzahl: 0,0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 0
 Fälle je Anzahl: 0,0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0 Ohne: 0

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt:	1
---------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1
			Fälle je Anzahl:	4983,0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt:	0,33
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,33	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0,33
			Fälle je Anzahl:	15100,0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0
---------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0
			Fälle je Anzahl:	0,0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0
---------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 0
		Fälle je Anzahl: 0,0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0
----------------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0	Ohne: 0
----------------------------------	---------------	----------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 0
		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik
6	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
7	Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Zusatzqualifikationen	
	für alle Kliniken zuständig
8	Palliative Care
9	Kontinenzmanagement
	für alle Kliniken zuständig
10	Sturzmanagement
	für alle Kliniken zuständig
11	Deeskalationstraining
	für alle Kliniken zuständig
12	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG®
	für alle Kliniken zuständig

B-[2] Klinik für Geriatrie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Geriatrie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Britta Fürstenau (geb. 1966)
Chefärztin der Klinik für Geriatrie

- Medizinstudium Uni Rostock

- Fachärztin für Anästhesie mit Zusatzbezeichnung Geriatrie
- Weitere Zusatzbezeichnungen: Spezielle Schmerztherapie, Akupunktur, Manuelle Therapie, Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung Geriatrie für 18 Monate

Medizinisches Leistungsspektrum

- Geriatrische Syndrome wie Mobilitätseinschränkungen, Stürze, Gedächtnisstörungen, Depression, Inkontinenz, Mangelernährung, chronische Schmerzen
- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Magen-Darm-Traktes sowie Stoffwechselerkrankungen
- Erkrankung des Nervensystems wie Morbus Parkinson, Schlaganfall
- Erkrankungen des Skelettsystems wie Osteoporose, Arthrose, Nachbehandlung von Knochenbrüchen
- Versorgung chronischer Wunden
- Behandlung nach Amputation mit Prothesenversorgung und Training

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
3	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
4	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
5	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
6	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
7	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 590

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	41
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	36
3	I50	Herzschwäche	35
4	E86	Flüssigkeitsmangel	33
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	22
6	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	18
7	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	17
8	J20	Akute Bronchitis	17
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	17
10	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	16
11	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	14
12	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	14
13	M54	Rückenschmerzen	12
14	S06	Verletzung des Schädelinneren	10
15	G20	Parkinson-Krankheit	9
16	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	9
17	N17	Akutes Nierenversagen	9
18	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	8
19	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	8
20	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	8
21	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	8
22	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	8
23	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	8
24	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	7
25	I95	Niedriger Blutdruck	7
26	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	6
27	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	6

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
28	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	6
29	S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	5
30	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	5

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	594
2	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	73
3	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	52
4	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	19
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	6

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Geriatrie gibt es derzeit keine ambulanten Behandlungsmöglichkeiten.

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Geriatrie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: **3,78** Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten: **40**

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: **3,41**

Ohne: **0,37**

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 3,78
		Fälle je Anzahl: 156,1

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	3,2
----------------	-----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,83	Ohne: 0,37
----------------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 3,2
		Fälle je Anzahl: 184,4

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Anästhesiologie
2	Innere Medizin

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Akupunktur
2	Geriatric
3	Manuelle Medizin/Chirotherapie
4	Notfallmedizin
5	Spezielle Schmerztherapie

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	15,85
----------------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 15,85	Ohne: 0
----------------------------------	-------------------	----------------

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	15,85
			Fälle je Anzahl:	37,2

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt:	0,24
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,24	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0,24
			Fälle je Anzahl:	2458,3

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt:	0,4
---------	-----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,4	Ohne:	0
---------------------------	------	-----	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	0,4
			Fälle je Anzahl:	1475,0

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Bobath
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
3	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Geriatrie
5	Kinästhetik
6	Kontinenzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
7	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
8	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
9	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
10	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
11	Sturzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
12	Deeskalationstraining <i>für alle Kliniken zuständig</i>
13	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG® <i>für alle Kliniken zuständig</i>

B-[3] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. K.-Rüdiger Wiebelitz (geb. 1960) *Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin*

- Studium der Humanmedizin in Köln, Leeds (England), Manipal (Indien)
- Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
- Schwerpunkt
 - Hämatologie/Onkologie
 - Neonatologie
- Zusatzbezeichnung
 - Sportmedizin
 - Naturheilverfahren
 - Qualitätsmanagement
- Weiterbildungsermächtigung Kinder- und Jugendmedizin (3 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Stationäre Diagnostik und Therapie von Neu- und Frühgeborenen sowie Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum der Kinderheilkunde

- Neonatologie
- Bronchopulmonologie
- Allergologie
- Nephrologie
- Neuropädiatrie
- Psychosomatische Krankheitsbilder
- Hämatologie
- Onkologie
- Naturheilverfahren
- Sportmedizin

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
2	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener <i>ab der 33. SSW für Frühgeborene bzw. ab einem Geburtsgewicht von 1.500 g</i>
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
5	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
6	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
12	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von Allergien
14	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
15	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter <i>Hörscreening, Sonografie der Hüftgelenke, Bestimmung von Aminosäuren im Urin und Serum, Entwicklungsdiagnostik</i>
16	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
18	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
21	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
22	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
23	Duplexsonographie
24	Eindimensionale Dopplersonographie
25	Native Sonographie
26	Neonatologie <i>ab der 33. SSW für Frühgeborene bzw. ab einem Geburtsgewicht von 1.500 g</i>
27	Neugeborenencreening
28	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
29	Sonographie mit Kontrastmittel
30	Versorgung von Mehrlingen <i>Versorgung von Zwillingen</i>

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 950

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	70
2	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	66
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	52
4	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	31
5	J20	Akute Bronchitis	28
6	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	24
7	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	21
8	J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	20
9	I95	Niedriger Blutdruck	19
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	19
11	P22	Atemnot beim Neugeborenen	18
12	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	16
13	J03	Akute Mandelentzündung	16
14	S06	Verletzung des Schädelinneren	15
15	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	14
16	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	14
17	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	13
18	J04	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrentzündung	13
19	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	12
20	J10	Grippe, ausgelöst durch sonstige Influenzaviren	12
21	A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	11
22	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	11
23	G43	Migräne	11
24	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	11
25	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	11

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
26	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	10
27	R06	Atemstörung	10
28	R51	Kopfschmerz	10
29	B33	Sonstige Viruskrankheit	10
30	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	9

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	372
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	360
3	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	106
4	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	47
5	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	23
6	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	22
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	21
8	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	19
9	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	13
10	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	9

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
2	Kinderarztpraxis DM U. Dünzendorfer, Kinderarztpraxis Hr. Sillo in Pritzwalk, Kinderpsychiatrie Fr. Dr. med. Lippmann im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
	<i>Diagnostik und Therapie aller pädiatrischen Erkrankungen</i>
3	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VK00 - Notfallbehandlung
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit pädiatrischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>

4	Privatsprechstunde Chefarzt
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VK00 - Behandlung Privatpatienten
	Diagnostik und Therapie aller pädiatrischen Erkrankungen

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden keine ambulanten Operationen bzw. stationärer ersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[3].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	6,49	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
---------	------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	6,49	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0,17	Stationär:	6,32
			Fälle je Anzahl:	150,3

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	4,33
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,33	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0,17	Stationär:	4,16
			Fälle je Anzahl:	228,4

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Kinder- und Jugendmedizin
2	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
3	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Sportmedizin
2	Ärztliches Qualitätsmanagement
3	Naturheilverfahren

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
40	

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	1,81
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,81
	Ambulant:	0

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:

Stationär:	1,81
Fälle je Anzahl:	524,9

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	10,53
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	10,53
	Ambulant:	0

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:

Stationär:	10,53
Fälle je Anzahl:	90,2

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0	Ohne: 0
	Ambulant: 0	Stationär: 0
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Kinästhetik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
5	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
6	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
7	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

B-[4] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Dietmar Förster (geb. 1953)

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

- Studium der Humanmedizin in Berlin
- Facharzt für Chirurgie
- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
- D-Arzt
- Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie (2 Jahre), Allgemeine Chirurgie (2 Jahre), Spezielle Unfallchirurgie (2 Jahre) , Orthopädie und Unfallchirurgie (2,5 Jahre)



Dr. med. Adam Balogh F.A.C.S. (geb. 1964)

Chefarzt der Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie

- Studium an der Semmelweis Universität Budapest
- Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie, Rettungs- und Ernährungsmedizin
- Facharzt für Koloproktologie und Endokrine Chirurgie (EBSQ)
- Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie (2 Jahre), Viszeralchirurgie (4 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

- Konservative und operative Frakturbehandlung, einschl. Beckenchirurgie
- Endoprothesenimplantation von Hüft- und Schultergelenken bei degenerativen Gelenkerkrankungen und Frakturen mittels Navigationssystem
- Gelenkstabilisierung, Kreuzbandersatzplastiken, Meniskusoperationen
- Wiederherstellungschirurgie nach Verletzungen, einschl. Achskorrekturen
- Plastische Chirurgie: lokale Lappenplastiken, Spalt-Vollhauttransplantationen,
- Narbenkorrekturen, plastische Rekonstruktionen bei Dekubitus
- Handchirurgie: Behandlung von Verletzungen und degenerativen Erkrankungen der Hand, incl. Endoprothetik Finger- und Handgelenk
- Fußchirurgie: operative Versorgung von Deformitäten des Fußskeletts
- Versorgung von polytraumatisierten Patienten incl. traumatischen Organverletzungen
- Gut- und bösartige Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Minimal-invasive Chirurgie des Magen-Darm-Traktes
- Differenzierte Hernienchirurgie, vorwiegend minimal-invasiv
- Gefäßchirurgie (Halsschlagader, Bauchschlagader, Becken- und Beinarterien)
- Schilddrüsenchirurgie
- Weichteilchirurgie
- Krampfaderchirurgie
- Proktologie

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei Ja
 der Vereinbarung von Verträgen
 mit leitenden Ärzten und
 Ärztinnen dieser
 Organisationseinheit/
 Fachabteilung an die
 Empfehlung der DKG nach §
 136a SGB V:

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Amputationschirurgie
2	Arthroskopische Operationen
3	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
4	Bandrekonstruktionen/Plastiken
5	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
6	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
7	Chirurgische Intensivmedizin
8	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
9	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
10	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
13	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
18	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
19	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
20	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
25	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
26	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
27	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
28	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
29	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
30	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
31	Dialysehuntchirurgie
32	Duplexsonographie
33	Eindimensionale Dopplersonographie
34	Endokrine Chirurgie
35	Endoprothetik
36	Fußchirurgie
37	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
38	Handchirurgie
39	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
40	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
41	Magen-Darm-Chirurgie
42	Metall-/Fremdkörperentfernungen
43	Minimalinvasive endoskopische Operationen

Medizinische Leistungsangebote	
44	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
45	Native Sonographie
46	Notfallmedizin
47	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
48	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
49	Portimplantation
50	Schulterchirurgie
51	Septische Knochenchirurgie
52	Spezialsprechstunde
	Unfall- und BG-Sprechstunde CA Dr. med. Förster, Gefäßchirurgische Sprechstunde OA Dr. med. Ehlert
53	Sportmedizin/Sporttraumatologie
54	Traumatologie
55	Tumorchirurgie

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
2	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
3	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
4	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2783

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[4].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	185
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	116
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	105
4	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	97
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	90

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	K80	Gallensteinleiden	89
7	K40	Leistenbruch (Hernie)	88
8	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	77
9	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	76
10	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	70
11	M75	Schulterverletzung	64
12	K35	Akute Blinddarmentzündung	61
13	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	54
14	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	54
15	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	53
16	I83	Krampfadern der Beine	52
17	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	48
18	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	47
19	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	39
20	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	38
21	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	36
22	M25	Sonstige Gelenkrankheit	33
23	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	33
24	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	29
25	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	28
26	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	28
27	A46	Wundrose - Erysipel	28
28	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	27
29	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	27
30	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	26

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	307
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	261
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	172
4	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	141
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	135
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	122
7	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	115
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	108
9	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	106
10	8-192	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Narkose (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde	104
11	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	98
12	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	93
13	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	90
14	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	78
15	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	73
16	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	71
17	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	70
18	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	68
19	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	66
20	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	56
21	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	51
22	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	50
23	5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	49

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
24	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	47
25	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	43
26	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	42
27	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	37
28	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	36
29	5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	36
30	5-806	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	36

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Gefäßchirurgische Sprechstunde und Dopplerambulanz OA Dr. Ehlert
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	VR04 - Duplexsonographie
	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
	<i>Diagnostik und Therapie gefäßchirurgischer Krankheitsbilder</i>
2	Chirurgische Praxis DM B. Georgii, seit 01.10.2016 Dr. med. O. Schrank im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder</i>
3	Physiotherapie im Kreiskrankenhaus Prignitz und Physiotherapiepraxis im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)
	<i>alle physiotherapeutischen Leistungen</i>
4	BG-Sprechstunde Chefarzt Dr. Förster
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder im Rahmen der D-Arzt-Tätigkeit</i>
5	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit chirurgischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>
6	Privatsprechstunden Chefarzt Dr. Förster u. Chefarzt Dr. Balogh
	Privatambulanz

6	Privatsprechstunden Chefarzt Dr. Förster u. Chefarzt Dr. Balogh
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder</i>
7	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[4].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	26
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	18
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	16
4	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	12
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	6
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	4
7	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	< 4
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	< 4
9	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	< 4
10	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	< 4

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	16,21	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
----------------	-------	---	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	16,04	Ohne:	0,17
----------------------------------	-------------	-------	--------------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	1,68	Stationär:	14,53
			Fälle je Anzahl:	191,5

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	11,8
----------------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	11,63	Ohne:	0,17
----------------------------------	-------------	-------	--------------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	1,68	Stationär:	10,12
			Fälle je Anzahl:	275,0

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)	
1	Allgemeinchirurgie
2	Gefäßchirurgie
3	Orthopädie und Unfallchirurgie
4	Plastische und Ästhetische Chirurgie
5	Viszeralchirurgie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Notfallmedizin
2	Spezielle Unfallchirurgie
3	Handchirurgie
4	Phlebologie
5	Proktologie
6	Spezielle Viszeralchirurgie

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 22,96

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 22,96

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 1,08

Stationär:	21,88
Fälle je Anzahl:	127,2

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1,73

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,73

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	1,73
Fälle je Anzahl:	1608,7

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0,67

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,67

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	0,67
Fälle je Anzahl:	4153,7

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 1,3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,3

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 1,3

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst
4	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
5	Hygienebeauftragte in der Pflege
6	Praxisanleitung

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik
6	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
7	Sturzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
8	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG® <i>für alle Kliniken zuständig</i>
9	Kontinenzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
10	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
11	Deeskalationstraining <i>für alle Kliniken zuständig</i>

B-[5] Klinik für Urologie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Urologie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Andreas Mersdorf (geb. 1960)
Chefarzt der Klinik für Urologie

- Studium der Humanmedizin in Frankfurt am Main
- Facharzt für Urologie
- Schwerpunkte:
Kinderurologie
organerhaltende Tumorchirurgie

Medizinisches Leistungsspektrum

- Urologische Tumorchirurgie bei bösartigen Erkrankungen der Niere, Nebenniere, der Harnleiter, der Blase, der Prostata, des Penis und der Hoden (möglichst organerhaltend)
- Operative Behandlung bei Kindern mit Fehlbildung der äußeren Genitale, des Harntraktes und Korrektur des Hodenhochstandes (auch ambulant)
- Minimalinvasive Operationen bei gutartiger Prostatavergrößerung, Harnröhrenverengung, Blasen Tumoren (oberflächlich) und Harnleitersteinen
- Minimalinvasive Entfernung von Lymphknoten (Schlüssellochchirurgie)
- Zertrümmerung von Harnleiter- und Nierensteinen
- Operative und konservative Behandlung der Inkontinenz

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
2	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
6	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
7	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
8	Kinderurologie
9	Minimalinvasive endoskopische Operationen
10	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
11	Native Sonographie
12	Neuro-Urologie
13	Nierenchirurgie
14	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
15	Tumorchirurgie
16	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
17	Urogynäkologie

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Aspekte der Barrierefreiheit	
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 766

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[5].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	116
2	C67	Harnblasenkrebs	88
3	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	72
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	71
5	N30	Entzündung der Harnblase	45
6	C61	Prostatakrebs	42
7	T83	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen	34
8	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	23
9	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	21
10	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	21
11	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	19
12	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	17
13	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	12
14	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	12
15	R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	12
16	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	11
17	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	10
18	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	9
19	N42	Sonstige Krankheit der Prostata	8
20	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	8
21	N17	Akutes Nierenversagen	7
22	C62	Hodenkrebs	7

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
23	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	6
24	S37	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane	5

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	214
2	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	188
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	110
4	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	96
5	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	90
6	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	52
7	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	43
8	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	29
9	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	28
10	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	24
11	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	23
12	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	17
13	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	17
14	5-639	Sonstige Operation am Samenstrang, Samenleiter bzw. Nebenhoden	17
15	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	14
16	8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	12
17	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	11
18	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	10
19	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	10
20	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	9

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller urologischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
2	Privatsprechstunde
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller urologischen Krankheitsbilder</i>
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[5].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	38
2	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	9
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	< 4
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	< 4
5	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	< 4

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	3,34	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
---------	------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,27	Ohne:	0,07
	Ambulant:	0,07	Stationär:	3,27
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	234,3

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	3,34			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,27	Ohne:	0,07
	Ambulant:	0,07	Stationär:	3,27
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	234,3

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Urologie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40			
--	----	--	--	--

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	8,48			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	8,48	Ohne:	0
	Ambulant:	0,18	Stationär:	8,3
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	92,3

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
---------	---	--	--	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt:	0,3			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,3	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0,3
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	2553,3

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0	Stationär:	0
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Pflege in der Onkologie
4	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
5	Hygienebeauftragte in der Pflege
6	Operationsdienst
7	Praxisanleitung

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
6	Bobath
7	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
8	Geriatric <i>seit 2017</i>
9	Kontinenzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
10	Sturzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
11	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
12	Deeskalationstraining <i>für alle Kliniken zuständig</i>
13	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG® <i>für alle Kliniken zuständig</i>

B-[6] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Volkmar Hübel (geb. 1956)

Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

- Studium Humanmedizin in Greifswald
- Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe seit 08/1989
- Weiterbildungsermächtigung FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2,5 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Gynäkologie

- Diagnostik und Behandlung von Regel- und Blutungsstörungen, entzündlichen Erkrankungen der inneren und äußeren Genitale und Hormonstörungen, einschl. Sterilitätsdiagnostik
- Behandlung und Diagnostik von gut- und bösartigen Erkrankungen der inneren und

ußeren Genitale (per Laparoskopie bzw. per Laparotomie)

- Diagnostische und operative Hysteroskopien (Spiegelung der Gebärmutter)
- Diagnostische und operative Laparoskopien (Bauchspiegelung)
- Laparoskopische Hysterektomie - LAVH, LASH, TLH (Gebärmutterentfernung)
- Abdominale und vaginale Operationen
- Urogynäkologische Diagnostik und Therapie von Harninkontinenz, Miktionsbeschwerden und Senkungsproblematiken (Bandeinlagen, Vaginalplastiken, Kolposuspension nach Burch)
- Prolaps-Chirurgie

Geburtshilfe

- Familienorientierte Geburtshilfe mit Partner
- Geburtshilfliche Sonographien, ambulante Geburtsplanung, ärztlich geleitete Geburt, alternative Entbindungsmöglichkeiten, geburtsbegleitende Schmerztherapie, moderne Überwachungsmöglichkeiten unter der Geburt
- Geburtsplanung
- Behandlung von Erkrankungen während der Schwangerschaft und im Wochenbett
- Betreuung von Risikoschwangerschaften und Geburten in enger Zusammenarbeit mit den Pädiatern, Anästhesisten und Internisten der Klinik

- Pädiatrische Erstuntersuchung - U1, U2, Screening auf Stoffwechselstörungen, Hüftsonographie, Pulsoxymetrie
- Hörtest bei jedem Neugeborenen
- Bei Notwendigkeit: Nierenultraschall, Schädelultraschall, Echokardiographie, Abdomen-, Weichteil- und Skelettsystemsonographie

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Ambulante Entbindung
2	Betreuung von Risikoschwangerschaften
3	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
4	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
6	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
8	Endoskopische Operationen
9	Endosonographie
10	Geburtshilfliche Operationen
11	Gynäkologische Chirurgie
12	Gynäkologische Endokrinologie
13	Inkontinenzchirurgie
14	Native Sonographie
15	Pränataldiagnostik und -therapie
16	Spezialsprechstunde <i>Schwangerensprechstunde zur Planung der geburtshilflichen Maßnahmen, Inkontinenzsprechstunde</i>
17	Urogynäkologie

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1188

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	282
2	O70	Damriss während der Geburt	81
3	O80	Normale Geburt eines Kindes	65
4	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	51
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	49
6	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	37
7	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	35
8	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	33
9	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	31
10	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	30
11	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	25
12	O03	Spontane Fehlgeburt	23
13	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	22
14	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	15
15	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	15
16	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	14
17	O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	14

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
18	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	14
19	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	14
20	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	13
21	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	13
22	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	12
23	O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck	11
24	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	10
25	O28	Ungewöhnliches Ergebnis bei der Untersuchung der Mutter auf Krankheiten des ungeborenen Kindes	9
26	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	9
27	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	8
28	O41	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute	8
29	O72	Blutung nach der Geburt	8
30	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	8

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	182
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	125
3	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	73
4	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	64
5	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	53
6	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	52
7	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	40
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	33
9	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	29
10	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	27
11	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	20

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
12	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	20
13	5-469	Sonstige Operation am Darm	17
14	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	16
15	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	16
16	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	15
17	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	14
18	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	14
19	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	11
20	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	10

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit gynäkologischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>
2	Privatsprechstunde Chefarzt
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller Krankheitsbilder des Fachgebietes</i>
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	92
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	86
3	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	67
4	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	39
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	35

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	14
7	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	< 4
8	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	< 4
9	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	< 4
10	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	< 4

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
Gesamt:	6,6	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	6,23	Ohne:	0,37
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,2	Stationär:	6,4
			Fälle je Anzahl:	185,6

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	3,37
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3	Ohne:	0,37
---------------------------	------	---	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,2	Stationär:	3,17
			Fälle je Anzahl:	374,8

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 7,74

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 7,74

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0,23

Stationär:	7,51
Fälle je Anzahl:	158,2

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 0,83

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,83

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	0,83
Fälle je Anzahl:	1431,3

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	1188,0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 3,1

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,1

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär: 3,1
Fälle je Anzahl: 383,2

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst
4	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
5	Hygienebeauftragte in der Pflege
6	Praxisanleitung

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
5	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
6	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG® <i>für alle Kliniken zuständig</i>
7	Sturzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
8	Kontinenzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
9	Deeskalationstraining <i>für alle Kliniken zuständig</i>
10	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

B-[7] Klinik für Neurologie und Stroke Unit

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Neurologie und Stroke Unit
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Marko Petrick, MBA (geb. 1962)

Chefarzt für Neurologie

- Studium der Humanmedizin in Ulm und Berlin
- Facharzt für Neurologie
- Zusatzbezeichnung: Spezielle Schmerztherapie
- Zusatzqualifikation: qualifizierte Botulinumtoxin-Therapie
- Weiterbildungsermächtigung Neurologie (4 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen:

- Schlaganfälle (inkl. Schlaganfallstation "Stroke Unit")
- Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, wie Multiple Sklerose, Querschnittsmyelitis, chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie
- Infektiöse Erkrankungen des Nervensystems, wie virale oder bakterielle Hirnhautentzündung, Hirninfektionen (z. B. Herpes-Enzephalitis), Neuroborreliose
- Anfallsleiden (Epilepsie)
- Wirbelsäulenerkrankungen, wie Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose

- Schmerzerkrankungen, wie Kopf-, Rücken- oder Nervenschmerzen (z. B. Migräne, Trigeminusneuralgie, Neuralgie nach Gürtelrose)
- Bewegungsstörungen, wie Parkinson, Tremor, Dystonien, Kleinhirnerkrankungen (Ataxien)
- Schwindelerkrankungen und Gleichgewichtsstörungen
- Erkrankungen der peripheren und der Hirnnerven, wie Polyneuropathie, Gesichtslähmung (Fazialislähmung), Augenmuskellähmungen
- Muskelerkrankungen (Muskeldystrophien, spinale Muskelatrophien, Amyotrophe Lateralsklerose)
- Tumorerkrankungen des Nerven- und Muskelsystems
- Kognitive Störungen und demenzielle Syndrome (z. B. Alzheimer Erkrankung, frontotemporale Demenzen, vaskuläre Demenzen)
- Ambulante Behandlung: Neuromuskuläre Sprechstunde, Dystonie- und Botulinumtoxin-Ambulanz, Notfallbehandlung

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei Ja
 der Vereinbarung von Verträgen
 mit leitenden Ärzten und
 Ärztinnen dieser
 Organisationseinheit/
 Fachabteilung an die
 Empfehlung der DKG nach §
 136a SGB V:

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
2	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
3	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
4	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
6	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
7	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
10	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
11	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
15	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
16	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
17	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
18	Duplexsonographie
19	Eindimensionale Dopplersonographie
20	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
21	Schmerztherapie
22	Schwindeldiagnostik/-therapie
23	Spezialsprechstunde
24	Stroke Unit

B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1445

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	223
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	153
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	132
4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	106
5	M54	Rückenschmerzen	88
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	61
7	G43	Migräne	41
8	R42	Schwindel bzw. Taumel	31

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	31
10	G44	Sonstiger Kopfschmerz	29
11	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	26
12	R51	Kopfschmerz	26
13	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	25
14	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	24
15	H53	Sehstörung	22
16	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	20
17	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	18
18	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	16
19	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	15
20	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	14
21	G20	Parkinson-Krankheit	14
22	R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	12
23	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	10
24	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	10
25	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	8
26	G61	Entzündung mehrerer Nerven	8
27	R26	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit	8
28	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	7
29	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	7
30	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	7

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1037
2	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	440
3	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	397
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	297
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	104
6	3-035	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Blutgefäßsystems mit Auswertungen	60
7	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	55

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	36
9	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	20
10	8-97d	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten	14

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Ermächtigungssprechstunde Chefarzt M. Petrick, MBA
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VN20 - Spezialsprechstunde
	<i>Dopplersonographie der hirnversorgenden Gefäße; elektrophysiologische Untersuchungen, Therapie mit Botulinumtoxin (Dystonie-/Spastiksprechstunde)</i>
2	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller neurologischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
3	Privatsprechstunde Chefarzt M. Petrick, MBA
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller neurologischen Krankheitsbilder</i>
4	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Neurologie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[7].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	7,58	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
----------------	-------------	---	-----------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	6,72	Ohne:	0,86
	Ambulant:	0,37	Stationär:	7,21
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	200,4

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	3,75			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,89	Ohne:	0,86
	Ambulant:	0,37	Stationär:	3,38
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	427,5

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Neurologie

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Spezielle Schmerztherapie

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 15,17

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 15,17

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär: 15,17
Fälle je Anzahl: 95,3

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0,98

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,98

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär: 0,98
Fälle je Anzahl: 1474,5

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
4	Kinästhetik
5	Bobath
6	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
7	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
8	Kontinenzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
9	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
10	Deeskalationstraining <i>für alle Kliniken zuständig</i>
11	Sturzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
12	Stroke Unit Care
13	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG® <i>für alle Kliniken zuständig</i>

B-[8] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



PD Dr. med. Andres Neuhaus (geb. 1974)

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (seit 04/2016)

- Studium der Humanmedizin (Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn und Freie Universität Berlin)
- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Zusatzbezeichnung: DGN-Zertifikat Klinisches EEG
- Weiterbildungsermächtigung Psychiatrie und Psychotherapie (4 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie von Depressionen unterschiedlicher Ätiopathogenese

- Diagnostik und Therapie von Psychosen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Anpassungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Angststörungen
- Diagnostik und Therapie von somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
- Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen
- Störungsspezifische, stationsübergreifende Gruppenarbeit
- Psychoedukation
- Gerontopsychiatrische Spezialstation
- Realisierung einer Behandlungskette: Klinik - Tagesklinik - Institutsambulanz
- Enge Zusammenarbeit mit Komplementäreinrichtungen und ambulanten Diensten

B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
3	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
4	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
6	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
7	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
8	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
10	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
11	Psychiatrische Tagesklinik
12	Spezialsprechstunde

Medizinische Leistungsangebote

Im Rahmen der PIA - Gedächtnissprechstunde zur Diagnostik und Differentialdiagnostik von Demenzerkrankungen u. deren Therapie, einschl. notwendiger Therapiekontrollen sowie Therapie von psychiatrischen Begleiterkrankungen wie z. B. Depressionen. Beratung Angehöriger durch Sozialarbeiterin möglich

B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
3	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
4	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
5	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1473

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[8].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	678
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	155
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	111
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	96
5	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewussteinverändernde Substanzen bedingt	68
6	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewussteinverändernder Substanzen	59
7	F20	Schizophrenie	59
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	50
9	G30	Alzheimer-Krankheit	39
10	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	21

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	20
12	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	19
13	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	12
14	F41	Sonstige Angststörung	12
15	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	10
16	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	8
17	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	6
18	G31	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems	5
19	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)	5
20	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	5

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	12177
2	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1380
3	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	988
4	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	639
5	8-630	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen - Elektrokrampftherapie	443
6	9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	395
7	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Psychiatrie für ältere Menschen	315
8	9-619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen	287
9	9-647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	281

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	230
11	9-984	Pflegebedürftigkeit	218
12	9-626	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	125
13	9-61a	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen	88
14	9-641	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	63
15	9-648	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	39

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Psychiatrische Institutsambulanz
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	Leistungen:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
<i>Behandlung von Patienten mit schwerem Krankheitsverlauf wie z.B. therapieresistente Depressionen, Mehrfacherkrankungen, Patienten mit häufigen stationären bzw. teilstationären Aufenthalten, Patienten mit Bedarf eines mehrdimensionalen Therapieangebots</i>	
2	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller psychiatrischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik werden keine ambulanten Operationen bzw. stationersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[8].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	8,34	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
---------	------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	7,97	Ohne:	0,37
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,1	Stationär:	8,24
			Fälle je Anzahl:	178,8

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	3,59
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,22	Ohne:	0,37
---------------------------	------	------	-------	------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,1	Stationär:	3,49
			Fälle je Anzahl:	422,1

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Neurologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[8].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 45,12

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 45,12

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 1,25

Stationär:	43,87
Fälle je Anzahl:	33,6

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 4,75

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 4,75

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	4,75
Fälle je Anzahl:	310,1

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0,25

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,25

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	0,25
Fälle je Anzahl:	5892,0

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
4	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
5	Hygienebeauftragte in der Pflege
6	Operationsdienst
7	Praxisanleitung

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Entlassungsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
6	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>für alle Kliniken zuständig</i>
7	Kontinenzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
8	Deeskalationstraining <i>für alle Kliniken zuständig</i>
9	Dekubitusmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
10	Sturzmanagement für alle Kliniken zuständig
11	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG® für alle Kliniken zuständig

B-[8].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt:	5,55	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	5,55
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	1
	Stationär:	4,55
	Fälle je Anzahl:	323,7

Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen

Gesamt:	0	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0
	Stationär:	0
	Fälle je Anzahl:	0,0

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen

Gesamt:	0,83	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,83
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0
	Stationär:	0,83
	Fälle je Anzahl:	1774,7

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen

Gesamt:	0	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0
	Stationär:	0
	Fälle je Anzahl:	0,0

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt:	1,96	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,96
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0
	Stationär:	1,96
	Fälle je Anzahl:	751,5

Ergotherapeuten

Gesamt:	3	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0
	Stationär:	3
	Fälle je Anzahl:	491,0

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt:	1,63	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,63
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0
	Stationär:	1,63
	Fälle je Anzahl:	903,7

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt:	2,88	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,88
	Ohne:	0
Versorgungsform:	Ambulant:	0
	Stationär:	2,88
	Fälle je Anzahl:	511,5

B-[9] Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besteht aus 34 Plätzen an den Standorten Perleberg (19348 Perleberg, Dobberziner Str. 112) und Wittenberge (19322 Wittenberge, Perleberger Str. 139).

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de

B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
4	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
5	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
6	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
7	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
8	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Medizinische Leistungsangebote	
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	239

B-[9].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

Darstellung entfällt, da Hauptdiagnosen nur für vollstationäre Fälle anzugeben sind.

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	6821
2	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	274
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	233
4	9-626	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	161
5	9-648	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	18

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Leistungen der psychiatrischen Institutsambulanz werden an den Standorten Perleberg und Wittenberge erbracht. Zum Therapieangebot gehören neben den ärztlichen und psychologischen Leistungen, u. a. Entspannungstraining, Ergotherapie, kognitives Training, Wassergymnastik, Sportgruppe, Tanzen, Körperpsychotherapie und die Beratung durch den Sozialdienst des Hauses.

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[9].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

In der Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik werden keine ambulanten Operationen bzw. stationersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	1,35	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
---------	------	--	----

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,35	Ohne:	0
---------------------------	------	------	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant:	0	Stationär:	1,35
			Fälle je Anzahl:	0,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	1
---------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1	Ohne:	0
---------------------------	------	---	-------	---

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 1
		Fälle je Anzahl: 0,0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Sozialmedizin
2	Psychotherapie - fachgebunden -

B-[9].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	3
----------------	---

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3	Ohne: 0
----------------------------------	---------------	----------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0	Stationär: 3
		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
3	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Qualitätsmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
2	Deeskalationstraining <i>für alle Kliniken zuständig</i>
3	Stomamanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
4	Wundmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>
5	Sturzmanagement <i>für alle Kliniken zuständig</i>

B-[9].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt: 2,74

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2,74

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	2,74
Fälle je Anzahl:	0,0

Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0

Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen

Gesamt: 0

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0		Stationär:
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen

Gesamt:	0			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0	Ohne:	0
	Ambulant:	0		Stationär:
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

Gesamt:	2,74			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,74	Ohne:	0
	Ambulant:	0		Stationär:
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Ergotherapeuten

Gesamt:	2,95			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,95	Ohne:	0
	Ambulant:	0		Stationär:
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt:	1			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1	Ohne:	0
	Ambulant:	0		Stationär:
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	0,0

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt:	0,88			
---------	------	--	--	--

**Beschäftigungs-
verhältnis:**

Mit:	0,88
------	------

Ohne:	0
-------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
-----------	---

Stationär:	0,88
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[10] Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Thomas Libuda (geb. 1958)

Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

- Studium der Humanmedizin in Magdeburg
- Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie (3 Jahre, incl. 1 Jahr Intensivmedizin)

Weiterbildungsermächtigung Intensivmedizin (1 Jahr): OÄ Jana List

Medizinisches Leistungsspektrum

- Stationäre und ambulante anästhesiologische Versorgung aller operativen Patienten des Krankenhauses in vier modern ausgestatteten OP-Sälen
- Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Anästhesiesprechstunde
- Schmerztherapie

B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Chirurgische Intensivmedizin
3	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
4	Diagnostik und Therapie von Allergien
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
9	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
10	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
11	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
12	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
16	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
17	Endoskopie
18	Intensivmedizin
19	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
20	Notfallmedizin
21	Schmerztherapie
22	Transfusionsmedizin

B-[10].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	179
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	In der o. g. Fallzahl sind nur die Fälle berücksichtigt, die direkt von der Intensivstation entlassen wurden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 350 Patienten intensivmedizinisch behandelt.

B-[10].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

Das Behandlungsspektrum der Intensivmedizin lässt sich durch die Darstellung der Hauptdiagnosen nur unzureichend abbilden, da hier nur diejenigen Patienten einbezogen werden, die direkt von der Intensivstation entlassen wurden.

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	26
2	I50	Herzschwäche	21
3	I21	Akuter Herzinfarkt	12
4	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	8
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	8
6	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	6
7	I46	Herzstillstand	6
8	A40	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien	6
9	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	5
10	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	5

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	389
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	383
3	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	254
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	215
5	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	212
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	142
7	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	89
8	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	86
9	8-713	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen	83
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	78
11	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	69
12	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	59
13	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	44
14	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	43
15	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	38
16	8-779	Sonstige Wiederbelebensmaßnahmen	22
17	8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	22
18	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	20
19	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	18
20	8-923	Überwachung des Sauerstoffgehalts in den Venen des Gehirns	11

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin hält eine Anästhesiesprechstunde vor. Hier erfolgt in Vorbereitung auf ambulante und stationäre Operationen eine Risikoevaluation, die Beurteilung der Narkosefähigkeit sowie die Aufklärung der Patienten.

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden keine ambulanten Operationen bzw. stationärsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[10].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	8,94	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,57	Ohne:	1,37
	Ambulant: 0,82	Stationär:	8,12
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl:	22,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	6,44		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,07	Ohne:	1,37
	Ambulant: 0,82	Stationär:	5,62
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl:	31,9

B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Anästhesiologie
2	Innere Medizin

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

B-[10].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
40	

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	19,81
----------------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	19,81
	Ambulant:	0

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Stationär:	19,81
Fälle je Anzahl:	9,0

B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleiter für alle Kliniken zuständig</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
4	Hygienefachkraft <i>Hygienefachkräfte für alle Kliniken zuständig</i>
5	Hygienebeauftragte in der Pflege
6	Praxisanleitung

B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement für alle Kliniken zuständig
2	Wundmanagement für alle Kliniken zuständig
3	Kinästhetik
4	Qualitätsmanagement für alle Kliniken zuständig
5	Entlassungsmanagement für alle Kliniken zuständig
6	Endoskopie/Funktionsdiagnostik für alle Kliniken zuständig
7	Sturzmanagement für alle Kliniken zuständig
8	Deeskalationstraining für alle Kliniken zuständig
9	Gefäßassistent und Gefäßassistentin DGG® für alle Kliniken zuständig
10	Dekubitusmanagement für alle Kliniken zuständig

B-[11] Diagnostische und interventionelle Radiologie

B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Diagnostische und interventionelle Radiologie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	http://www.krankenhaus-prignitz.de



Klaus Schulze (geb. 1957)

Chefarzt der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

- Studium der Humanmedizin in Tübingen
- Facharzt für Radiologie
- Weiterbildungsermächtigung Radiologie (4 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

- Konventionelle Röntgendiagnostik
- Computertomographie (CT)
- Angiographie
- Kernspintomographie (MRT), einschl. Kardio-MRT
- Durchleuchtung (DL)
- Interventionelle Radiologie, CT-gestützt, DL-gestützt und Angioplastien (Ballon, Stents, Coils, Aspiration)
- Hybridverfahren mit Gefäßchirurgie

B-[11].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Arteriographie
2	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
4	Computertomographie (CT), nativ
5	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
6	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
7	Interventionelle Radiologie
8	Intraoperative Anwendung der Verfahren
9	Kinderradiologie
10	Konventionelle Röntgenaufnahmen
11	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
12	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
13	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
	<i>Kardio-MRT</i>
14	Neuroradiologie
15	Phlebographie
16	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
17	Quantitative Bestimmung von Parametern
18	Teleradiologie

B-[11].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Darstellung der Fallzahlen der Organisationseinheit entfällt, da es sich nicht um eine bettenführende Abteilung handelt. Die Radiologie erbringt Leistungen für die anderen Kliniken.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Darstellung der Hauptdiagnosen entfällt, da es sich nicht um eine bettenführende Abteilung handelt.

B-[11].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2151
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1356
3	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	944
4	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	943
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	615
6	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	521
7	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	443
8	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	416
9	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	305
10	3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	267
11	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	214
12	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	179
13	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	176

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
14	3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	167
15	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	130
16	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	128
17	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	122
18	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	122
19	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	101
20	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	83
21	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	82
22	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	64
23	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	46
24	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	42
25	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	42
26	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	36
27	8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	33
28	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	26
29	3-843	Kernspintomographie (MRT) der Gallenwege und Ausführungswege der Bauchspeicheldrüse mit Kontrastmittel	20
30	3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	15

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[11].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	3	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
----------------	----------	---	-----------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3	Ohne:	0
----------------------------------	-------------	----------	--------------	----------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,54	Stationär:	2,46
			Fälle je Anzahl:	0,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	2
----------------	----------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2	Ohne:	0
----------------------------------	-------------	----------	--------------	----------

Versorgungsform:	Ambulant:	0,54	Stationär:	1,46
			Fälle je Anzahl:	0,0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Radiologie

B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Röntgendiagnostik - fachgebunden -

C Qualitätssicherung

Die Daten zur externen Qualitätssicherung gem. § 137 SGB V werden nach Abschluss des strukturierten Dialogs direkt durch die auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen an die Annahmestelle der Qualitätsbericht geliefert. Daher entfällt in dieser Darstellung der Punkt C1.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

<input type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
<input checked="" type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	
1	Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Da es häufig nicht ausreicht, Qualitätsparameter und -kennziffern im zeitlichen Verlauf zu beobachten und zu analysieren, beteiligen wir uns seit vielen Jahren mit Dokumentationsraten von 100 Prozent an den gesetzlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 137 SGB V. Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr an mehreren freiwilligen Verfahren der externen Qualitätssicherung teilgenommen.

So nimmt die Intensivstation am KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) teil. Dabei erfolgt eine fortlaufende systematische Erfassung und Meldung von nosokomialen Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) für bestimmte Patienten. Des Weiteren erfolgt täglich die Erhebung von Daten wie Belegungsdichte, Anwendungsraten von Harnwegskathetern, zentralen Venenkathetern und Beatmungen. Neu aufgetretene nosokomiale Device assoziierte Infektionen werden in einem EDV-Programm erfasst. Dabei erfolgt die Beurteilung der Infektionen durch den zuständigen Arzt gemeinsam mit der Hygienefachkraft des Krankenhauses. Weiterhin nimmt das Krankenhaus seit 2009 am Hand-KISS teil.

Neben der Erhebung werden die Infektionsdaten und die halbjährlichen Auswertungen vom KISS regelmäßig analysiert, mit den erhaltenen anonymisierten Ergebnissen anderer Krankenhäuser verglichen und interpretiert, was für die Planung, Einführung und Weiterentwicklung von Präventionsmaßnahmen genutzt wird. Dabei ist das Feedback der Daten an die Ärzte und das Pflege- und Funktionspersonal von entscheidender Bedeutung. Erst durch die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und die Bereitschaft, das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen und ggf. zu ändern, lässt sich die Qualität der Patientenversorgung erhöhen.

Seit 1.1.2010 nimmt die Klinik für Neurologie am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland teil. Dabei werden mit einem standardisierten Erhebungsbogen patienten-, krankheits- und behandlungsbezogene Parameter aller stationär behandelten

Schlaganfallpatienten erhoben. Ziel der freiwilligen Beteiligung an dem Projekt ist es, die eigenen Behandlungsprozesse und -ergebnisse mit denen der anderen teilnehmenden Krankenhäuser im Sinne eines Benchmarks zu vergleichen. Verantwortlich ist der Chefarzt der Klinik für Neurologie. Die Erfassung der Daten für das Projekt Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland erfolgen derzeit noch papierbezogen durch den behandelnden Arzt. Diese werden zur Auswertung an das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster weiter geleitet. Die halbjährlichen Ergebnisberichte für die externe Qualitätssicherung der Schlaganfallpatienten erhält der Chefarzt der Klinik für Neurologie. Diese werden in der Abteilung ausgewertet. Des Weiteren erhält die Geschäftsführung eine Übersicht über die Qualitätsindikatoren in Verbindung mit einer schriftlichen Einschätzung des Chefarztes zu Auffälligkeiten und Verbesserungspotentialen. Nachgewiesene Defizite in einzelnen Bereichen (Qualitätsindikatoren) werden durch gezielte Maßnahmen verbessert.

Weiterhin unterzieht sich die radiologische Abteilung unseres Krankenhauses regelmäßigen internen und externen Qualitätskontrollen. Hier werden wöchentliche (Filmverarbeitung) bzw. monatliche (Röntgengeräte) Konstanzprüfungen entsprechend der Röntgenverordnung durchgeführt. Des Weiteren nimmt die Abteilung an den regelmäßigen Überprüfungen durch die Ärztliche Stelle zur Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik (ÄSQR) bei der Landesärztekammer Brandenburg zur Sicherung der bestimmungsgerechten Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Es wurden in 2016 keine Leistungen erbracht, die einer Mindestmengenregelung unterliegen.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Vereinbarung bzw. Richtlinie	
1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei nichtmedikamentösen lokalen Verfahren zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms für das Verfahren Visuelle Laserablation der Prostata (VLAP)
2	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinataler Schwerpunkt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen): 61

- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt: 49

- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben: **43**

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).